

Als Lehrer streamen / Youtube Videos hochladen?

Beitrag von „neleabels“ vom 22. April 2015 09:28

Zitat

ich habe eine Frage: Was ist denn der Sinn davon, sich zu filmen und live oder zeitversetzt dabei zuschauen zu lassen, wie man Computerspiele spielt? Da ist die Kamera längere Zeit einfach nur auf den Computernutzer gerichtet, und das guckt sich jemand anderes an?

Damit ist gemeint, dass bei einem Computerspiel die Bildschirmdarstellung und der Sound des Computerspiels per Software mitgeschnitten wird und manchmal über eine zweite Kamera, z.B. die Bildschirmkamera des Laptops, der Spieler gleichzeitig aufgenommen und in einen kleinen Kasten eingeblendet wird. Seine gesprochenen Kommentare werden dann in die Aufnahme eingeblendet. So, wie man bei Sportübertragungen manchmal das Bild des Reporters eingeblendet in der Ecke sieht.

Warum macht man so was? Mitschnitte von Computerspielen werden aus vielen Gründen gemacht - zu Dokumentationszwecken, als Hilfestellung für schwierige Stellen und Strategien, zu Spielbeurteilung und -kritiken. Einiges ist ja schon genannt worden. Manchmal haben sich ganze Youtube-Unterhaltungsformate daraus entwickelt, wie z.B. die Kunstfigur des "[Angry Video Game Nerd](#)" von James Rowle oder der "[Little Miss Gamer](#)" von Lindsey "Z" Briggs. Einen anderen Ansatz verfolgt "The Mighty Jingles", dessen Videos Mitschnitte von taktischen Multiplayer-Spielen wie "[World of Tanks](#)" oder "World of Warships" im Charakter und der Sprache von Sportkommentaren. Ich persönlich spiele gerne die Computerspiele meiner Jugend in den 80ern - ein nostalgisches Vergnügen, das heutzutage dank Emulatoren und leicht verfügbarer Software sehr einfach zu haben ist. Da es viel mehr Spiele aus dieser Zeit gibt, als ich jemals spielen könnte, schaue ich mir Mitschnitte von solchen Spielen auf [besonderen Youtube-Kanälen](#) an, um mal was neues, interessantes zu entdecken. Ich habe auch schon mal selber [einen Mitschnitt](#) hochgeladen, in der festen Absicht, wenn ich irgendwann mal Zeit habe, hähähä, Kommentare und Zusatzinfo zu meinen Lieblingsspielen zu veröffentlichen. Und dann gibt es eben noch Hänschen Hugendubel aus der 7b und tausende von Gleichgesinnten, die einfach gerne Aufnahmen davon machen, wie sie zocken und sei es nur, damit die Klassenkameraden das ansehen und ihre Bemerkungen dazu machen.

Warum auch nicht? Wenn Hänschen Spaß daran hat und sein Publikum findet, ist doch alles in Ordnung. Das Hobbies ist ja, dass man keine "Argumente" für sie braucht. Wenn es Spaß macht und niemandem weh tut, hat jedes noch so seltsame Tun seinen Sinn gefunden. Man braucht ja keine Argumente dafür, warum man Briefmarken sammelt (und sogar [ein Video davon macht!](#))

oder Makramee-Eulen knüpft oder meinethalben Sonderformen des Supinums bei Cicero sammelt. Ich habe am Anfang einen Unterton gelesen, wie er alte pädagogische Tradition ist, dass alles, was mit irgendwie neuen Kulturformen und Medien zu tun hat, besonders, wenn es der [Pädagoge](#) nicht kennt und versteht, dem Kindeswohl abträglich, als Praxis anrühlich und überhaupt erst einmal verächtlich zu behandeln ist. Das war wohl schon immer so. 😊 Deshalb meine Nachfrage.

Nele